



Ich Bin Hier – هنا انا – ist eine pan-europäische Initiative des in London lebenden deutschen Künstlers, Regisseurs und Aktivisten Nicodemus (siehe mutualground.net). Ziel der Initiative ist, zusammen mit Flüchtlingen und Zurückgebliebenen aus/in Syrien die Zerrissenheit entwurzelter Existenz, an Hand der europäischen Flüchtlingskrise, in Bildern und Worten/Texten zu fassen. *Ich Bin Hier* ist die zweite Initiative in Nicodemus' *Permanent Mobilisations* Serie (siehe unruhe.eu/now und unruhe.eu/breach-uk).

Ich Bin Hier hat sowohl eine existentielle, wie auch eine narrative Ebene. Existentiell gesehen kann „ich bin hier“ sowohl als Affirmation – „ich habe es geschafft!“ – wie auch als Hilferuf – „ich bin in Not, rettet mich!“ – verstanden werden. Narrativ betrachtet signifiziert „ich bin hier“ einen noch zu vervollständigenden Satz, eine Geschichte, die erzählt werden will, ein Schicksal: „Ich bin hier... weil ich in meiner Heimat...“, oder „wir sind hier... weil wir hier...“ *Ich Bin Hier* macht sich diese Vielschichtigkeit zu Nutze, um diese Krise aus der Perspektive der am meisten davon betroffenen (der Flüchtlinge), von unten (from below), in ihrer Komplexität, sowohl auf persönlicher, wie auch auf kultureller und gesellschaftlichen Ebene anzugehen. In diesem Sinne versteht sich *Ich Bin Hier* nicht nur als Kunst Projekt, sondern auch als politische Kampagne, nicht nur als eine deutsche, sondern auch als eine europäische Initiative.

Ich Bin Hier besteht aus drei Elementen. Einem narrativen Photographie- und Social-Media-Projekt, einer partizipativen Performance und, potentiell, einem Ausbau/Roll-out. Für das Photographie- und Social-Media-Projekt möchte Nicodemus sowohl Flüchtlinge in Deutschland, wie auch Angehörige und Freunde der Flüchtlinge in Syrien in das Projekt einbinden und über einen Zeitraum von einer Woche (vom 24. bis 30. September 2015) gemeinsam mit ihnen eine Reihe von Portraits/Selbstportraits sowie autobiographischen Texten und Textfragmenten unter dem Arbeitstitel *Ich Bin Hier* (siehe oben) generieren, die am Tag der Deutschen Einheit (am 3. Oktober) über soziale Medien veröffentlicht werden sollen. Für den Performance-Teil will Nicodemus aus dem Material eine art Bild- und Textcollage herstellen, die dann, zusammen mit den am Projekt Beteiligten, in Form einer kurzen Performance, ebenfalls am 3. Oktober, vorgestellt werden soll. Anschließend wird Nicodemus die gesamte Aktion evaluieren, und das entstandene Material sichten und archivieren. Ist die Initiative erfolgreich, wäre es durchaus vorstellbar, sie weiterzuentwickeln und auszubauen. Darüber könnte dann mit der Zeit sowohl eine Wanderausstellung, wie auch ein neues Theaterstück entstehen.